

Naturschutzfachliches Gutachten Technologiepark Lechrain Landsberg am Lech

11.06.2025



Abb. 1: Südgrenze des Gewerbegebiets mit neu errichteter Straße und angrenzender Glatthaferwiese

Bearbeiter:

AVEGA

Dipl.- Biol. Astrid Hanak
Dipl.- Biol. Rüdiger Urban

Puchheimer Weg 11
82223 Eichenau
Mobil 0170/29 73 090 Urban
0170/54 09 991 Hanak
e-mail buero@avega-alpen.de



Überblick

2013 wurde das Gebiet der ehemaligen Lechrain-Kaserne im Norden, sowie Teile des südlich anschließenden FFH-Gebiets 8131-371 „Lech zwischen Hirschau und Landsberg mit Auen und Leiten“ vegetationskundlich erfasst. Der Anlass der damaligen Kartierung war die Aufstellung des Bebauungsplans mit integrierter Grünordnungsplanung „Technologiepark Lechrain“. Aufgrund der langen Zeitspanne des Verfahrens kam es zu einer Wiederholung der frühzeitigen Beteiligungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange. In diesem Rahmen wurde die erneute Vegetationskartierung als notwendig erachtet. Diese aktuell im Mai und Juni 2025 durchgeführte Vegetationskartierung umfasst im Wesentlichen den vom FFH-Gebiet ausgenommenen Bereich des Technologieparks Lechrain. Lediglich ein im Süden ca. 100- 150 m breiter Streifen zählt im FFH-Gebiet dazu.

Der Untersuchungsraum befindet sich auf einem für die sogenannten Lechheiden charakteristischen „Brennen“-Standort. Dabei handelt es sich um schotterreiche, z.T. trocken-warme offene Standorte in der Aue alpenbürtiger Flüsse. Auf diesen sog. Lechheiden finden sich sowohl floristische Elemente nördlich gelegener Naturräume, als auch dealpine Arten und Eiszeitrelikte aus den Bayerischen Alpen. Daneben vermengen sich Arten der Trockenrasen mit denen wechsellückiger Standorte. Diese Standortvielfalt ergibt eine reichhaltige Flora und Fauna mit extrem hohen Artenzahlen. Durch traditionelle Schafbeweidung wurden die Flächen über Jahrhunderte weitgehend gehölzfrei gehalten. Gleichzeitig werden sie von Auen- und Schneeheide-Kiefernwäldern umgeben bzw. sind mit diesen verzahnt. Die Heiden verliefen seinerzeit in einem mehr oder weniger geschlossenen Band entlang des gesamten Flusslaufs. Sie sind heutzutage v.a. auf Grund der Begradigung des Lechs und der landwirtschaftlichen Intensivierung nur noch in Resten vorhanden.

Das Untersuchungsgebiet selbst ist als Teil der Heidelandschaft in weiten Teilen durch die über viele Jahrzehnte andauernde militärische Nutzung geprägt, in der die landwirtschaftliche Ertragswirtschaft nur eine untergeordnete Rolle spielte. Auf den untersuchten Flächen konnte sich einerseits der magere Standort bis heute erhalten, andererseits führte die militärische Nutzung zu einer partiellen Bodenverdichtung mit größeren Brachflächen.

Aktuelle Vegetation

Das rel. klein parzellierte Gewerbegebiet ist außerhalb der Gebäude und anderweitig versiegelten Flächen v.a. durch verschiedene Gehölzbestände bestimmt. Der im Westen ehemals angrenzende Schneeheide-Kiefernwald entspricht aufgrund fortschreitender Vergrasung des Unterwuchses, dem Zusammenbrechen der Kiefern und dem Aufkommen mesophiler Gehölze keinem Waldtyp der Schneeheide-Kiefernwälder (Erico-Pinion) mehr. Durch langjährige Brache ist der ehemalige Kalkmagerrasen (LRT 6210) im Nordwesten des Gewerbegebiets als nährstoffarme Altgrasbrache einzustufen (ehemaliger Parkplatz). Andernorts sind Kalkmagerrasen meist kleinflächig in größeren Parzellen der Flachlandmähwiesen (LRT 6510) an warmtrockenen Kleinstandorten eingelagert. Flachland-Mähwiesen mit gutem bis sehr gutem Erhaltungszustand (LRT 6510) existieren weiterhin auf dem südlich befindlichen Sportplatzgelände.

Im Bereich des südlich angrenzenden FFH-Gebiets wird sporadisch mit Schafen beweidet. Eine großflächige Glatthaferwiese (LRT 6510) des mesophilen Typs im Osten und ein westlich angrenzender

Kalkmagerrasen (LRT 6210) bestimmen dort die Vegetation. Noch weiter westlich ist ein ehemaliger Kalkmagerrasen aufgrund fehlender Nutzung an Arten verarmt (aktuell kein FFH-LRT) und als magere Altgrasflur anzusprechen. Ruderalfluren und Herden aus Land-Reitgras sind im gesamten Untersuchungsgebiet, d.h. im Gewerbegebiet und im südlich angrenzenden Teil des FFH-Gebiets immer wieder eingestreut. Aktuell weisen die Flächen deutliche Bracheerscheinungen, vor allem starke Vergrasung und Verfilzung auf.

Pflegevorschläge zur Artanreicherung der Grünlandbestände

Das sporadisch bis nicht (mehr) mit Schafen beweidete magere Grünland im FFH-Gebiet südlich außerhalb des Gewerbegebiets sollte einem der aktuellen Vegetation angepasstem Mahdregime unterzogen werden. Dabei sollten mit mobilen Zäunen mehrere Parzellen abgegrenzt werden, die kurzzeitig mit einer hohen Stückzahl beweidet werden, sodass die Tiere nicht nur schmackhafte Kräuter, sondern auch Gräser abweiden. Anschließend werden diese abgeweideten Parzellen einer Regenerationsphase unterzogen. Im Spät-herbst sollte eine kurzrasige Mahd mit Mähgutabfuhr erfolgen. Die Altgrasbrachen könnten so im FFH-Gebiet durch ein neues Pflegekonzept (Mähweide) in artenreiche Flachlandmähwiesen und Magerrasen umgebaut und verbessert werden.



Abb. 2: Blick nach Südwesten ins FFH-Gebiet; im Vordergrund die grasdominierte Glatthaferwiese im Hintergrund der Kalkmagerrasen

Die Vegetation im Einzelnen

Glatthaferwiese, magere Ausbildung	1
------------------------------------	---

Beschreibung:

Sehr artenreich ausgebildete, da gut gemähte Glatthaferwiese; im Vergleich zur nachstehenden Einheit 2 deutlich höherer Anteil an Arten der Kalkmagerrasen. Sie kommt auf und im Umfeld des Sportplatzes vor. Immer wieder eingestreut sind kleine Bereiche mit Fiederzwenke, Thymian, Rotem Straußgras als Zeiger eines oberflächlich entkalkten Bodens sowie Wolliges Honiggras und Blaugrüne Segge auf wechsell Trockenen bis trockenen Standorten. Kammgras, Braunelle und Weißklee zeigen eine ehemalige Beweidung an. Der Bestand entspricht dem LRT 6510 und ist nach §30 BNatschG geschützt.

Artenliste:

Charakteristische Arten:

Grasartige: *Arrhenatherum elatius*, *Anthoxanthum odoratum*, *Poa pratensis*, *Agrostis capillaris*, *Briza media*, *Holcus lanatus* (tw.), *Helictotrichon pubescens*, *Festuca rubra* agg., *Dactylis glomerata* (lokal), *Cynosurus cristatus* (lokal);

Krautige: *Galium album*, *Achillea millefolium*, *Cerastium arvense*, *Trifolium pratense*, *Leucanthemum vulgare*, *Ranunculus acris*, *Stellaria graminea*, *Lotus corniculatus*, *Rhinanthus alectorolophus*, *Crepis biennis*, *Vicia cracca*, *Lathyrus pratensis*, *Centaurea jacea*, *Campanula patula*, *Silene vulgaris* ssp. *vulgaris*, *Plantago lanceolata*, *Knautia arvensis*, *Veronica chamaedrys*, *Trifolium pratense*;

Arten der Kalkmagerrasen: *Brachypodium rupestre*, *Bromus erectus*, *Carex caryophylla*, *Thymus praecox*, *Galium verum*, *Pimpinella saxifraga*, *Leontodon hispidus*, *Plantago media*, *Filipendula vulgaris*, *Anthyllis vulneraria* ssp. *vulneraria*, *Campanula glomerata*, *Petasites albus*, *Pilosella officinarum*, *Medicago falcata*, *Ranunculus bulbosus*;

Sonstige: *Echium vulgare*, *Fragaria vesca*, *Ajuga reptans*, *Daucus carota*, *Carex flacca*, *Knautia dipsacifolia*, *Origanum vulgare*, *Trifolium repens*, *Prunella vulgaris*, *Taraxacum* sect. *Ruderalia*, *Hypochaeris radicata*, *Bellis perennis*;

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

-LRT 6510 gem. Anh. I der FFH-Richtlinie, Code Biotopkartierung GU 651E, Bewertung: AAA

-§ 30BNatschG

RL-Arten: *Filipendula vulgaris*



Abb. 3: Glatthaferwiese, magere Ausbildung am Sportplatz



Abb. 4: Glatthaferwiese, mesophile Ausbildung, grasdominiert u.a. mit *Knautia arvensis* südl. des Gewerbegebiets

Glatthaferwiese, mesophil grasdominiert	2
---	---

Beschreibung:

Grasreiche, deutlich krautarme Ausbildung. Sie befindet sich südlich des Gewerbegebiets im FFH-Gebiet. Beherrschende Gräser sind Glatthafer und Flaumiger Wiesenhafer; heterogener Bestand. In der Krautschicht sind Arten der Glatthaferwiese, wie Wiesen-Pippau, Wiesen-Witwenblume vereinzelt eingestreut. An Arten der Kalkmagerrasen sind v.a. Kleines Mädesüß und Echtes Labkraut zu nennen, wobei letzteres ebenso wie Odermennig bereits auf eine unzureichende Nutzung hinweisen. Sie unterstreichen das Potential der Fläche zur Entwicklung in einen wertgebenden Bestand. Die Nutzung der Fläche als Schafweide ist zum Erhalt des LRT nicht geeignet. Zumindest eine Nachmahd der Fläche ist zu deren Erhalt dringend notwendig.

Artenliste:**Charakteristische Arten:**

Grasartige: *Arrhenatherum elatius*, *Helictotrichon pubescens*, *Poa pratensis*, *Agrostis capillaris*, *Briza media*, *Holcus lanatus*, *Festuca rubra* agg., *Dactylis glomerata*, *Anthoxanthum odoratum*, *Festuca pratensis*, *Brachypodium rupestre*

Krautige (Arten der Glatthaferwiesen): *Galium album*, *Achillea millefolium*, *Cerastium arvense*, *Trifolium pratense*, *Leucanthemum vulgare*, *Ranunculus acris*, *Lotus corniculatus*, *Rhinanthus alectorolophus*, *Crepis biennis*, *Vicia cracca*, *Lathyrus pratensis*, *Centaurea jacea*, *Medicago lupulina*, *Campanula patula*, *Silene vulgaris* ssp. *vulgaris*, *Plantago lanceolata*, *Salvia pratensis* (lokal), *Colchicum autumnale*, *Veronica chamaedrys*, *Knautia arvensis*

Arten der Kalkmagerrasen: *Galium verum*, *Filipendula vulgaris*, *Ranunculus bulbosus*

Sonstige: *Knautia dipsacifolia*, *Trifolium repens*, *Prunella vulgaris*, *Agrimonia eupatoria*, *Veronica chamaedrys*, *Pastinaca sativa*, *Carex flacca*, *Trifolium dubium*, *Daucus carota*, *Taraxacum* sect. *Ruderalia*, *Heracleum sphondyleum*, *Bellis perennis*, *Geranium pyrenaicum*, *Galium boreale*, *Carum carvi*, *Campanula rotundifolia*, *Stellaria graminea*.

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

-LRT 6510 gem. Anh. I der FFH-Richtlinie, Code Biotopkartierung GU 651E, Bewertung: CBC

RL-Arten: *Filipendula vulgaris*



Abb. 5: Kalkmagerrasen mit Kleinem Mädesüß (*Filipendula vulgaris*) südl. des Gewerbegebiets

Kalkmagerrasen	3
----------------	---

Beschreibung:

Der ausgedehnte Kalkmagerrasen außerhalb des Gewerbegebiets wird von Felsen-Fiederzwenke, Aufrechter Trespe in der Grasschicht sowie viel Kleinem Mädesüß unter den Krautigen dominiert. Zittergras, Flaumiger Wiesenhafer und Großes Schillergras ergänzen die Grasschicht. Vereinzelt sind Berg-Haarstrang, Weißes Fingerkraut und Schwalbenwurz eingestreut. Das Vorkommen von Nordischem Labkraut, Purgierlein und Heilziest zeigt den wechsellückigen Standort an. Zusätzlich sind Arten der angrenzenden Glatthaferwiesen, wie Wiesen-Margerite, Wiesen-Witwenblume und Hornklee vorhanden. Weißklee ist als Beweidungszeiger eingestreut. Insgesamt sind die Flächen hier deutlich artenärmer als in vielen anderen Lechheiden. Vermutlich ist sowohl die militärische Nutzung, als auch ein unzureichendes Beweidungsmanagement der derzeitigen Schwafbeweidung als Ursachen zu sehen. Die Bestände sind nach dem §30 BNatSchG geschützt und entsprechen dem LRT 6210. Die Magerrasen im Gewerbegebiet befinden sich meist am Rand von versiegelten Flächen auf sehr flachgründigem Boden. Typische Arten sind Hufeisenklee, Frühblühender Thymian, Sichel-Schneckenklee, Genfer Günsel, Frühlings-Segge, Erd-Segge (am Ostrand des Sportplatzes), Felsen-Fiederzwenke, Aufrechte Trespe. Der Magerrasen außerhalb des Gewerbegebiets im Umfeld des ehemaligen Schneeheide-Kiefernwalds enthält u.a. durch Zierliches Labkraut, Silberdistel, Berg-Laserkraut, Zypressen-Wolfsmilch, Schaf-Schwingel u.a. als Unterwuchs eines Schneeheide-Kiefernwalds.

Artenliste:

Charakteristische Arten:

Grasartige: *Brachypodium rupestre*, *Bromus erectus*, *Festuca rubra* agg., *Festuca ovina* agg., *Helictotrichon pubescens*, *Carex caryophylla*, *Carex humilis*, *Carex montana*, *Carex pallescens*, *Briza media*, *Anthoxanthum odoratum*, *Danthonia decumbens*, *Koeleria pyramidata*, *Luzula multiflora*, *Sesleria caerulea*,

Krautige: *Filipendula vulgaris*, *Thymus praecox*, *Centaurea scabiosa* ssp. *scabiosa*, *Galium verum*, *Hippocrepis comosa*, *Leontodon hispidus*, *Medicago falcata*, *Ranunculus bulbosus*, *Peucedanum oreoselinum*, *Phyteuma orbiculare*, *Sanguisorba minor*, *Ranunculus bulbosus*, *Euphorbia cyparissias*, *Potentilla heptaphylla*, *Ononis*

repens, *Trifolium montanum*, *Allium carinatum* ssp. *carinatum*, *Potentilla alba*, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Ajuga genevensis*, *Galium pumilum*, *Polygala amarella*, *Laserpitium siler*.

Sonstige: *Salix purpurea*, *Galium album*, *Lotus corniculatus*, *Lathyrus pratensis*, *Leucanthemum vulgare*, *Knautia arvensis*, *Carex flacca*, *Centaurea jacea*, *Rhinanthus alectorolophus*, *Agrimonia eupatoria*, *Hypericum perforatum*, *Galium boreale*, *Betonica officinalis*, *Trifolium pratense*, *Echium vulgare*;

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

§30BNatschG, LRT 6210 (ohne Orchideen) gem. Anh.I der FFH-Richtlinie, Code Biotopkartierung GT6210, BBA RL-Arten: *Allium carinatum* ssp. *carinatum*, *Potentilla alba*, *Filipendula vulgaris* ;



Abb. 6: Kalkmagerrasen mit Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*) am Ostrand des Sportplatzes

Magere Altgrasbrache	4
-----------------------------	----------

Beschreibung:

Seit langem ungenutzte, ehemalige Kalkmagerrasen, die inzwischen einen Grasfilz vorwiegend aus Felsen-Fiederzwenke aufweisen. Die wenigen Krautigen entstammen meist den Kalkmagerrasen oder sind Saumarten. Im Bereich des ehemaligen Parkplatzes ist in die dominante Grasbrache aus Fiederzwenke sehr vereinzelt Echtes Labkraut, Kleines Mädesüß, Hufeisenklee, Wiesen-Flockenblume, Wiesen-Schafgarbe, Kleiner Wiesenknopf, Nordisches Labkraut, Rotschwingel und Blaugrüne Segge eingestreut. Im Bereich des südlichen Gewerbegebiets östlich eines Aushubs besteht die Altgrasflur v.a. aus Flaumigem Wiesenhafer.

Artenliste:

Charakteristische Arten:

Grasartige: *Brachypodium rupestre*, *Bromus erectus*, *Helictotrichon pubescens*, *Festuca rubra* agg., *Briza media*, *Carex flacca*;

Arten der Magerrasen und Säume: *Filipendula vulgaris*, *Knautia arvensis*, *Potentilla alba*, *Galium verum*, *Agrimonia eupatoria*, *Phyteuma orbiculare*, *Euphorbia cyparissias*, *Allium carinatum* ssp. *carinatum*, *Trifolium alpestre*, *Galium boreale*, *Rhinanthus minor*, *Hippocrepis comosa*, *Trifolium montanum*, *Origanum vulgare*, *Carlina acaulis*, *Helianthemum nummularium* ssp. *obscurum*, *Potentilla erecta*, *Thesium bavarum*

Sonstige: *Galium album*, *Achillea millefolium*, *Lotus corniculatus*, *Centaurea jacea*

Gehölze: *Rosa canina*, *Cornus sanguinea*, *Crataegus monogyna*, *Ligustrum vulgare*, *Pinus sylvestris*

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

RL-Arten: *Allium carinatum* ssp. *carinatum*, *Potentilla alba*, *Filipendula vulgaris*, *Thesium bavarum*



Abb. 7: Magere Altgrasbrache im Umfeld des ehemaligen Parkplatzes

Extensivwiese, artenarm	5
--------------------------------	----------

Beschreibung:

Sehr lückiger, mäßig krautreicher Bestand mit Magerkeitszeigern und Neophyten am Nordwestrand des Untersuchungsgebiets sowie nordwestlich des Sportplatzes.

Artenliste:

Charakteristische Arten:

Grasartige: *Festuca rubra* agg., *Briza media*, *Carex flacca*, *Arrhenatherum elatius*;

Arten der Magerrasen und Wiesen: *Ajuga genevensis*, *Thymus praecox*, *Origanum vulgare*, *Ranunculus bulbosus*, *Sanguisorba minor*, *Lotus corniculatus*;

Sonstige: *Erigeron annuus*, *Rubus caesius*, *Tussilago farfara*, *Potentilla reptans*, *P. anserina*, *Picris hieracioides*, *Daucus carota* ;

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

keine



Abb. 8: lückige, artenarme Extensivwiese am Nordwestrand des Untersuchungsgebiets

Reitgrasflur	6
--------------	---

Beschreibung:

Reitgrasbestände finden sich immer wieder am Rand von Gehölzen, oftmals kleinflächige. Sie zeugen von einer langjährigen Brache. Aufgrund des Grasfilzes sind andere Arten nur eingetraut.

Artenliste:

Charakteristische Arten: *Calamagrostis epigejos*, *Dactylis glomerata*, *Malva moschata*, *Carex hirta*,

Ruderalarten: *Urtica dioica*, *Cirsium arvense*, *Rubus fruticosus* agg., *Symphytum officinale*, *Solidago canadensis*, *Tanacetum vulgare*,

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

RL-Arten: *Trifolium alpestre*, *Malva moschata*;



Abb. 7: Reitgrasflur im Südwesten des Geltungsbereichs.



Abb. 8: Schlagflur mit Himbeere am Südwestrand der neuen Straße

Ruderal- und Schlagfluren	7
---------------------------	---

Beschreibung:

Kleinflächige Bereiche im Westen des Gebiets, am Rand der neu errichteten Straße und im Bereich des Walls, stellenweise mit Dominanz der Himbeere bzw. des Gold-Kälberkropfs; ein weiterer Bestand befindet sich im südlichen Bereich des Gewerbegebiets um eine Art Sickergrube. Hier war 2013 noch eine Glatthaferwiese anzutreffen, damals war der Aushub noch nicht vorhanden. Aktuell wird der Bestand von Nachtkerze und Land-Reitgras bestimmt. Darüber hinaus sind noch Arten der Glatthaferwiesen vorhanden.

Artenliste:

Charakteristische Arten: *Rubus idaeus*, *Chaerophyllum aureum*, *Oenothera biennis*, *Atropa bella-donna*, *Calamagrostis epigejos*, *Dactylis glomerata*, *Urtica dioica*, *Rubus rubus*, *Solidago canadensis*, *Verbascum thapsus*, *Poa trivialis*, *Daucus carota*, *Melilotus spec.* *Ranunculus reptans*, *Cirsium arvense*,

Arten der Glatthaferwiesen: *Arrhenatherum elatius*, *Galium album*, *Cerastium arvense*, *Knautia arvensis*, *Thymus praecox*, *Lotus corniculatus*, *Poa pratensis*, *Veronica chamaedrys*, *Sanguisorba minor*, *Leucanthemum vulgare*, *Crepis biennis*, *Senecio erucifolius*, *Trifolium pratense*,

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

keine



Abb. 9: Dominanzbestand von Gold-Kälberkropf (*Chaerophyllum aureum*)



Abb. 10: Ehemaliger Schneeheide-Kiefernwald mit aufkommenden Laubgehölzen und Kiefer-Totholz

Schneeheide-Kiefernwald, degradiert	8
--	----------

Beschreibung:

Der ehemalige Schneeheide-Kiefernwald ist im Unterwuchs stark vergrast, die Kiefern und Fichten sind am Zusammenbrechen. Laubgehölze haben den Bestand stark durchsetzt. Dazu zählen Buche, Bergahorn, Hängibirke, Stiel-Eiche, Eberesche, Mehlsbeere u.a. auf.

Artenliste:

Gehölze: *Pinus sylvestris*, *Picea abies*, *Acer pseudoplatanus*, *Fagus sylvatica*, *Betula pendula*, *Corylus avellana*, *Ligustrum vulgare*, *Sorbus aucuparia*, *Salix purpurea*, *Hippophae rhamnoides*, *Juniperus communis*, *Viburnum opulus*, *Viburnum lantana*, *Sorbus aria*, *Sorbus aucuparia*, *Quercus robur*, *Amelanchier lamarckii*, *Craetagus monogyna*;

Arten der Magerrasen und Säume: *Brachypodium pinnatum*, *Brachypodium rupestre*, *Carex flacca*, *Filipendula vulgaris*, *Anthericum ramosum*, *Euphorbia cyparissias*, *Potentilla alba*, *Potentilla erecta*, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Peucedanum oreoselinum*, *Lathyrus pratensis*, *Trifolium medium*;

Störzeiger (lokal): *Calamagrostis epigejos*, *Cirsium vulgare*, *Rubus idaeus*, *Rubus rubus*, *Solidago canadensis*;

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

Kein Schutz

RL-Art: *Filipendula vulgaris*, *Potentilla alba*;

Fichtenforst	9
---------------------	----------

Beschreibung:

Fichtenforst mit Kiefern, Lärchen und Birken durchsetzt. Bei lückiger Deckung der Gehölze vermögen sich sowohl in der hier üppigen Strauch- als auch in der Krautschicht thermophile Arten anzusiedeln. Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*) und Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*) in der Grasschicht. Laubgehölze bestimmen die 2. Baumschicht. Abschnitte in denen die Gehölze dichter stehen, sind nahezu ohne Unterwuchs und v.a. moosreich.

Artenliste:

Gehölze: *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Betula pendula*, *Larix decidua*, *Fraxinus excelsior*, *Fagus sylvatica*, *Acer pseudoplatanus*, *Prunus padus*, *Ulmus glabra*, *Lonicera xylosteum*, *Corylus avellana*, *Sambucus nigra*, *Sorbus aria*, *Sorbus aucuparia*, *Crataegus spec.*, *Ligustrum vulgare*, *Viburnum lantana*, *Atropa bella-donna*;

Krautige/Grasartige: *Brachypodium pinnatum*, *Dactylis glomerata*, *Rubus fruticosus agg.*, *Mercurialis perennis*, *Cirsium arvense*, *Calamagrostis epigejos*, *Senecio fuchsii*, *Brachypodium sylvaticum*, *Hieracium sylvaticum*, *Fragaria vesca*, *Euphorbia cyparissias*, *Eupatorium cannabinum*

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

Keine, Aufwertungspotential zum naturnahen Bestand vorhanden



Abb. 12: Fichtenforst mit einzelnen Kiefern und üppiger Kraut- und Strauchschicht

Mischforst	10
------------	----

Beschreibung:

In dieser Einheit ist neben der Fichte auch die Kiefer am Aufbau der Baumschicht beteiligt. Partiiell gibt es Abschnitte mit jüngeren Bäumen (Stangenholz). In den Bestandslücken treten vermehrt thermophile Arten wie Fiederzwenke (*Brachypodium pinnatum*) neben Reitgras (*Calamagrostis arundinacea*) als Brachezeiger auf. Eine Bestandsumwandlung würde rel. rasch zu einer Aufwertung des Bestands führen. Am Ost- und Südostrand des Gebiets ausgebildet.

Artenliste:

Gehölze: *Picea abies*, *Pinus sylvestris*, *Fagus sylvatica*, *Larix decidua*, *Prunus padus*, *Fraxinus excelsior*, *Acer pseudoplatanus*, *Acer campestre*, *Prunus avium*, *Cornus sanguinea*, *Sorbus aucuparia*, *Ligustrum vulgare*, *Crataegus monogyna*, *Salix caprea*, *Salix elaeagnos*, *Corylus avellana*, *Viburnum lantana*, *Euonymus europaea*, *Lonicera xylosteum*, *Sambucus nigra*;

Krautige/Grasartige: *Brachypodium pinnatum*, *Calamagrostis epigejos*, *Leontodon hispidus*, *Buphthalmum salicifolium*, *Vicia sepium*, *Carex flacca*, *Cirsium arvense*, *Galium album*, *Tragopogon pratensis*, *Rubus fruticosus* agg., *Clematis vitalba*, *Melica nutans*, *Rubus caesius*, *Hieracium murorum*;

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

keine



Abb. 13: Forst mit hohem Laubholzanteil am Ostrand des Gebiets

Gebüsch, mesophil	10
--------------------------	-----------

Beschreibung:

Diese Einheit befindet sich östl. des ehemaligen Parkplatzes. Er wird von Liguster und Wolligem Schneeball dominiert. Eingestreut sind Überhälter aus Wald-Kiefer, Lärche, Fichte und Eichen. Eine ähnliche Gehölzausstattung findet sich auf dem Wall westlich des Sportplatzes (ehemals Schneeheide-Kiefernwald). Hier ist der Bestand stellenweise lückiger und mit Arten der Ruderalfluren im Unterwuchs.

Artenliste:

Gehölze: *Ligustrum vulgare*, *Rosa canina*, *Rosa corymbifera*, *Rosa rubiginosa*, *Acer campestre*, *Acer platanoides*, *Tilia cordata*, *pseudoplatanus*, *Cornus sanguinea*, *Corylus avellana*, *Viburnum lantana*, *Viburnum opulus*, *Crataegus monogyna*, *Amelanchier lamarckii*, *Pyrus pyraeaster*, *Berberis vulgaris*, *Pinus sylvestris*, *Prunus avium*, *Sorbus aucuparia*, *Quercus rubra*, *Quercus robur*, *Larix decidua*;

Krautige/Grasartige: *Brachypodium pinnatum*, *Calamagrostis epigejos*, *Aegopodium podagraria*, *Rubus idaeus*, *Brachypodium sylvaticum*, *Rubus caesius*, *Ranunculus bulbosus*

Bedeutung/Gefährdung für den Naturhaushalt:

keine



Abb. 14: Mesophiles Gebüsch auf dem Damm westl. des Gewerbegebiets



Abb. 15: Überblick über die Vegetationseinheiten (blaue Linie, Nummerierung siehe Text), die Ziffern entsprechen den Nummern der Vegetationseinheiten; rosa schraffiert: FFH-Gebiet